

Faire Gastronomie erleben ...

Güntersteiner Hof (Hotel und Restaurant)

Wanderer, Reiter, Radfahrer
– Pension –

Güntersteiner Weg 15
35315 Homberg (Ohm)
Fax: 06633/5022



Tel. 06633-478
www.guentersteiner-hof.de

Landgasthof Fleischhauer (Hotel und Restaurant)

(region./italien. Küche)
Zimmer/Seminar/Partyservice
Gießener Straße 3
35315 Homberg-Büßfeld
Valerio.dogana@t-online.de



Tel. 06633-7805
www.landgasthof-fleischhauer.de

Hainmühle (Speisegaststätte)

Das ideale Einkehrziel
für jeden Wanderer!
Sieben Tage die Woche
Hessens Gastlichkeit!



Tel. 06633-315
www.hainmuehle.de

Landhaus Pletschmühle (Speisegaststätte)

- Gutbürgerl. Landhausküche
- Apfelwein aus eigener Kelterei
- Große Terrasse

35315 Homberg (Ohm)

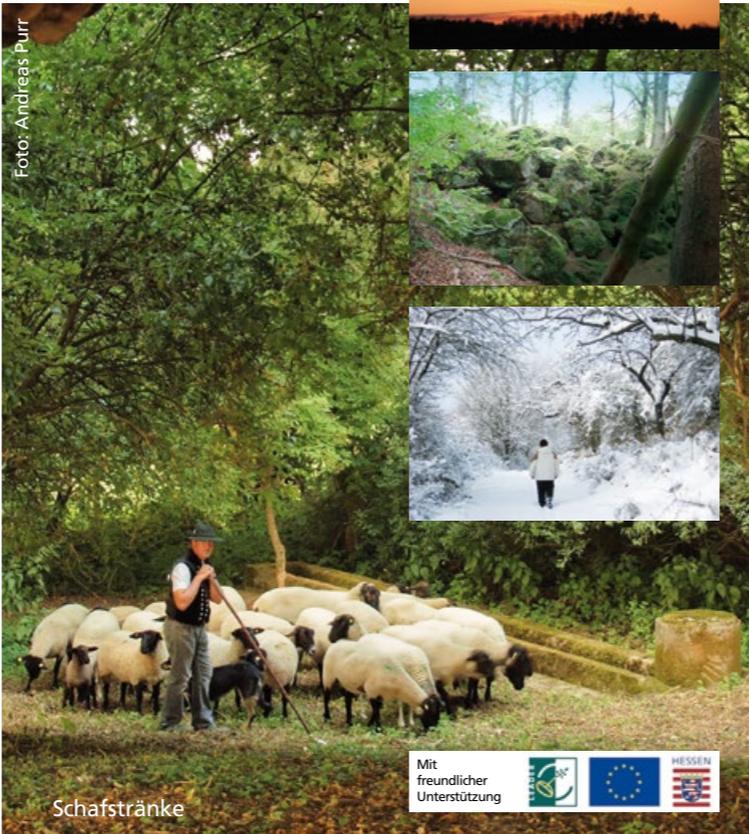


Tel. 06633-5886
www.pletschmuehle.com



Wandern rund um Homberg (Ohm)

Foto: Andreas Purr



Schafstränke

Mit freundlicher Unterstützung



Wandern rund um Homberg (Ohm)



Homberg (Ohm). Jetzt entdecken!

Genießen Sie den Charme der Stadt Homberg.
Und entdecken Sie interessante Ziele in der Umgebung.



GeoTour Felsenmeer

Weit schweift der Blick von der Hochfläche des „Hohen Berges“ in die Ferne. In das weit ausgedehnte Ohmtal mit der imposanten Amöneburg und weiter über die Lahnberge hinweg bis zur „Sackpfeife“ bei Biedenkopf. In entgegengesetzter Richtung wandert der Blick über die mit zahlreichen Windrädern gespickten sanften Höhen des Vogelsberges bis hinauf zum Hoherodskopf. Aber nicht nur die Fernblicke tragen zum unvergleichlichen Charme der Wanderung bei, sondern auch zahlreiche Naturdenkmäler, eine abwechslungsreiche Naturlandschaft und nicht zuletzt alte und neue Zeugnisse des Bergbaus sowie historisch belegte Ereignisse wie der von Merian beschriebene „Erdfall“ das Jahres 1571.

Weitere Infos:



Stadt Homberg (Ohm)
Tourist-Info
in „Der Buchhandlung“
Frankfurter Straße 49
35315 Homberg (Ohm)
Tel (06633) 184-43
Fax (06633) 184-50
tourist-info@homberg.de
www.homberg.de

Auf dem GeoTour-Wanderweg

GeoTour Felsenmeer Rundwanderweg

www.homberg.de

Herzlich willkommen in Homberg (Ohm):

- Attraktive historische Altstadt. Mit herrlichem Blick auf das Ohmtal und das Amöneburger Becken. Rundwanderung „Schloss- und Altstadttrunde“
- Burgberg mit Homberger Schloß (ca. 11. Jh.). Rundwanderweg mit phantastischen Ausblicken.
- Brauhausturm und Museum im „Alten Brauhaus“.
- Historische Mühlen entlang des Premium-Rundwanderwegs „Sagenhaftes Schächerbachtal“ mit gemütlicher Gastronomie zum Einkehren.
- Veranstaltungen besonderer Art. Zum Beispiel die Kunst- und Kulturwoche „Ohm sweet Ohm“, die jedes Jahr im Sommer stattfindet.
- Modernes beheiztes Freibad. Mitten im Grünen.
- Gestüt Wäldershausen. Bequem zu Fuß erreichbar. Rundwanderweg wildromantische Harthtschlucht in unmittelbarer Nähe.

Geologische Besonderheiten und ...

Kirschenallee und Magerrasen

Zahlreiche Kirschenbäume säumen hangwärts den beschaulichen Grasweg - im Frühjahr eine Augenweide. Und auch die bereits abgestorbenen Bäume im Bereich der alten Magerrasenflächen erfüllen ihren Zweck - als Lebensraum von Insekten und Kleinstlebewesen.



Ehemalige Kieselgurgruben

Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts begann eine Firma aus Mannheim auf dem „Hohen Berg“ mit dem Abbau der damals wertvollen Kieselgur. Die ehemaligen Gruben sind heute noch aufgrund der eindrucksvollen Bodenvertiefungen gut erkennbar.



Kieselgurflöz

Die grauweiße Kieselgurschicht in einer Abbauwand des Basaltsteinbruchs ist gut erkennbar. Kieselgur ist ein feinkörniges und hochporöses Pulversediment aus Millionen Schalen von Kieselalgen und wurde vorwiegend als Trägermaterial für Nitroglyzerin benötigt.



Europas größter Basaltsteinbruch ...

... wird nun schon seit über 100 Jahren von der MHI (Mitteldeutsche Hartstein-Industrie) betrieben und ständig weiter ausgebaut. Heute findet hier alle drei Jahre mit der Steinexpo die weltgrößte internationale „Demonstrationsmesse für die Baustoffindustrie“ statt.



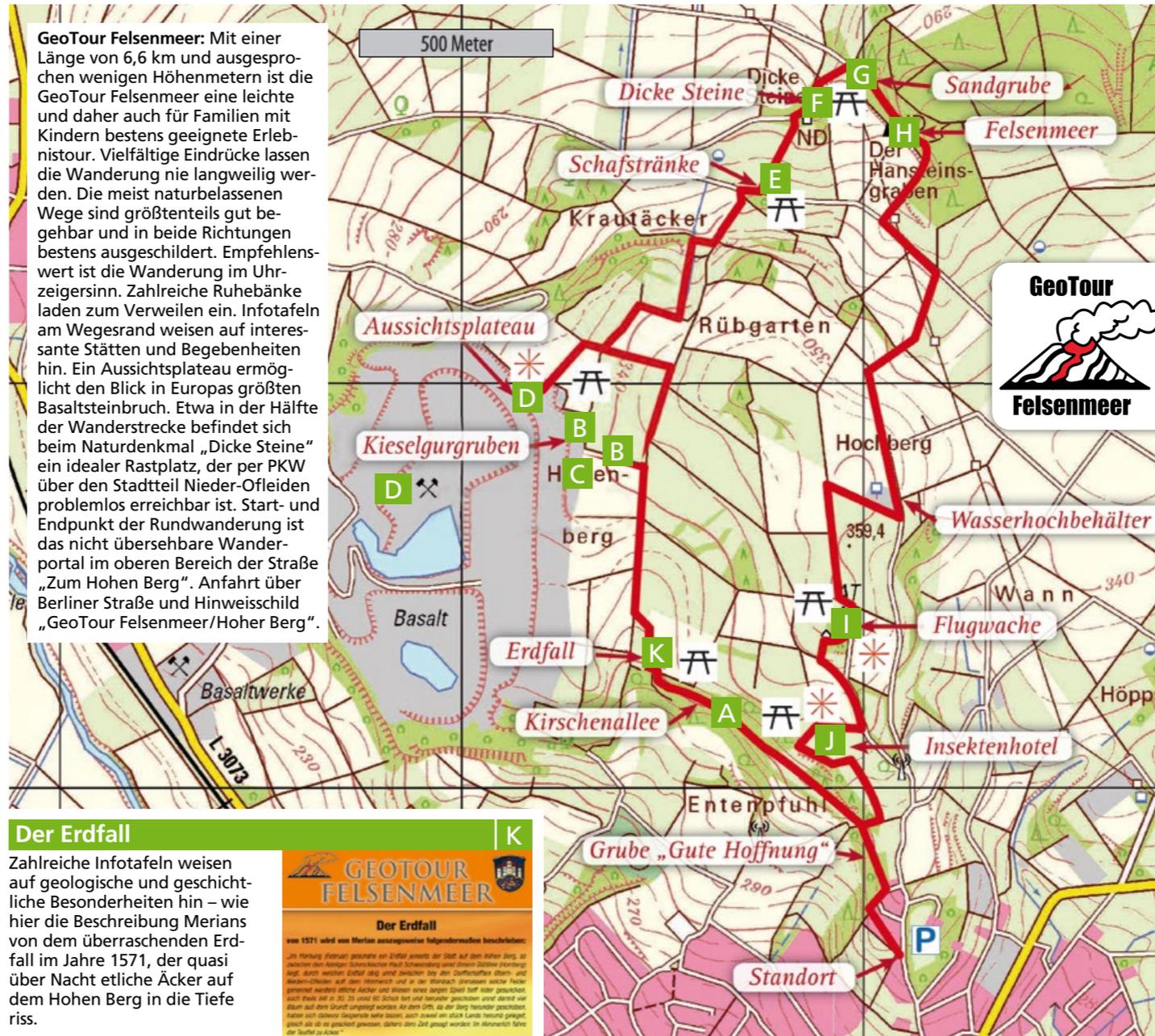
Die alte Schafstränke ...

... wird bereits im 16. Jh. in Zusammenhang mit den Mortwiesen erwähnt. Sie befindet sich nur wenige Meter hinter dem beeindruckenden Naturdenkmal einer uralten knorrigen Linde. Ganz in der Nähe der Tränke soll mal ein Höfchen oder Häusgen gestanden haben.



GeoTour Felsenmeer (Ohm). Tolle Ausblicke.

Naturdenkmäler und Geologische Besonderheiten – Interessante Stätten und Begebenheiten – Intakte Naturlandschaften mit Hecken und Wäldchen – Weitgehendst naturbelassene Graswege. Eine Genießer-Tour für Jung und Alt!
Einfach die Seele baumeln lassen.



Quelle: Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation 09/2012, Grafik: PBV Touristik Consulting, Schotten

... historische Stätten am Wegesrand

Naturdenkmal „Dicke Steine“

Die mehrere Meter mächtigen Blöcke in wulstigen Formen liegen zusammengetürmt auf einer Fläche von 20 x 30 Metern seitlich eines Grillplatzes. Die wuchtigen Steine aus Tertiärquarzit sind durch millionen-jahre lange Witterungseinflüsse regelrecht durchlöchert.



Millionen Jahre Erdgeschichte ...

... lassen sich an der Wand einer stillgelegten Sandgrube ablesen. Unten liegen geschichtete Tertiär-sande (älter als 23 Mio. Jahre). Die sog. Fließerde ganz oben ist in den letzten Eiszeiten entstanden. In diese Zeit können wir auch Mammut und letztendlich den Menschen einordnen.



Naturdenkmal „Felsenmeer“

Das Trümmerfeld aus hunderten mächtiger Steinbrocken war ursprünglich eine ausgedehnte Bank aus Tertiärquarzit, die durch Auswaschungen und Verwerfungen schließlich auseinanderbrach. Ein herrlicher naturbelassener Weg führt zwischen den Steinhalden hindurch.



Flugwache

Bereits um 1905 wurde an der höchsten Stelle des „Hohen Berges“ ein kleiner Aussichtsturm mit herrlicher Rundumsicht errichtet. Während der Kriegsjahre wurde von hier aus der alliierte Flugverkehr kontrolliert und an den Fliegerhorst Gießen weitergemeldet.



Insektenhotel und Amphibientümpel

Von der NABU errichtet, bietet das Insektenhotel Wildbienen und Solitärwespen Unterschlupf. Stechattacken braucht der Besucher nicht zu befürchten, die Tiere sind friedlich. Die Amphibientümpel wurden von der Stadt Homberg und vom NABU für vom Aussterben bedrohte Arten wie Gelbbauchunken und Kreuzkröten angelegt



Fotos: Hartmut Kraus